

# Konferenzbericht

## Software Quality Days 2014

*Zum sechsten Mal trafen sich im Januar Qualitätsverantwortliche und Praktiker aus Projekten der Softwareindustrie in Wien, um sich über Softwarequalität auszutauschen. Mit rund 380 Teilnehmern aus 20 Ländern ist die Veranstaltung die größte zu diesem Thema in Österreich. Teilnehmer und Aussteller profitierten sowohl von einem internationalen Fachpublikum als auch von einer guten Mischung von Beiträgen aus Wissenschaft und industrieller Anwendung.*



Die Konferenz beschäftigte sich nicht nur mit dem klassischen Testen, sondern bot gemäß dem Motto „Qualität beginnt bei der präzisen Definition der Anforderungen“ interessante Vorträge von „Kennen Sie die Risiken in Ihren Anforderungen“ über „Good code, bad code“ bis hin zu „Application Lifecycle Management“.

Dieses Jahr standen modellgetriebene Ansätze im Entwicklungs- und Testprozess im Fokus der Veranstaltung – nicht nur aus einer wissenschaftlichen, sondern vor allem aus der Perspektive der industriellen Anwendung, was durch einen kompletten Track zu diesem Thema dokumentiert wurde.

Modellgetriebene (*model driven*) Ansätze und modellbasiertes Testen sind heute wichtige Elemente zur Effizienzverbesserung der Qualitätssicherung, wie sie dringend gebraucht werden, um mit den steigenden Anforderungen der Industrie an die Qualitätssicherung Schritt zu halten. Dabei ist es essenziell, dass diese Methoden genauso wie der Testprozess möglichst lückenlos in den gesamten Lebenszyklus von Applikationen und Systemen eingebunden sind.

Aber nicht nur die Qualitätsbeauftragten sollen sich weiterbilden, auch in der Fachebene ist dies wichtig. So erläuterten beispielsweise **Annahita Oswald-Röhrig** und

**Georg Schroeder** das Konzept der „Specification by Example“. Natürlich darf eine Einführung in BPMN 2.0 in diesem Kontext nicht fehlen – durchgeführt von **Markus Unterauer**. Der Beitrag von **Karol Frühauf** beschäftigte sich mit der „menschlichen Komponente“ der Softwareentwicklung.

Welche Methoden aus der Forschung bei Qualitätssicherungsvorgängen angewandt werden können, stellte **Reinhard Wilhelm** mit einem Fokus auf statischer Programmanalyse vor. Wie solche Verfahren in der Praxis eingesetzt werden, erläuterten **Rainer Koschke** und **Thomas Eisenbarth**.

Um den Einfluss von agilen Methoden auf den Qualitätsgedanken ging es in den Vorträgen „Pragmatic agile model driven development using smart use cases“ und „Warum das Führen eines Scrum-Teams Kopfsache ist“. Vertreter der AGFA Health-Care GmbH zeigten, wie die Transformation zum agilen Unternehmen in der Praxis gelingen kann. **Harry Sneed** beleuchtete in seinem Vortrag die Thematik von „technical debt“ in diesem Kontext.

Damit alles nicht zu theoretisch wurde, bot der Veranstalter Software Quality Lab wieder am Abend des ersten Konferenztages die Tool Challenge an. Die Unternehmen IBM, imbus AG, Microsoft, Polarion, Ranorex und Tricentis durften zum Thema „Modell-basierte Entwicklung und Test“ ihre Lösungen präsentieren. Das Publikum, größtenteils Anwender aus der Industrie, entschied sich für die von Microsoft vorgestellte „VS Team Foundation Server“-Lösung, bestehend aus dieser Toolkette: Modellierung in „Visio“, Testfallgenerierung mit der „MBTsuite“ der sepp.med gmbh sowie „Testmanager“ für Testverwaltung und Testausführung, während der neu eingeführte Sonderpreis der Jury an das imbus-Tool „TestBench“ ging.

Am Ende der zweitägigen Veranstaltung hatten beim unterhaltsamen Abschlussvortrag zu „Mit Qualität lustvoll leben“ nicht nur das Publikum und der Referent



**Bernard Ludwig** viel Spaß, sondern auch der Veranstalter aufgrund der insgesamt positiven Resonanz der Teilnehmer.

Damit war der unterhaltsame Höhepunkt einer praxisnahen Veranstaltung erreicht. Experten finden sich eben genau auf den Veranstaltungen zusammen, auf denen auf ihre aktuellen Sorgen und Nöte eingegangen wird. Das Zeitraster der Veranstaltung sowie die räumliche Gestaltung der Ausstellung zeigen, dass der Veranstalter einen großen Wert auf die Möglichkeit legt, sich im Netzwerk frei auszutauschen – das war mir persönlich besonders wichtig. Alles in allem eine gelungene Veranstaltung, die ich auch 2015 wieder besuchen werde.

### der Autor



|| Dr. Armin Metzger  
(armin.metzger@seppmed.de)

ist Abteilungsleiter bei der sepp.med gmbh. In seiner Tätigkeit als Konzeptionist, Berater und Projektleiter in industriellen Projekten setzt er seit zehn Jahren auf die Methodik des modellbasierten Testens. Er ist stellvertretender Vorsitzender im German Testing Board.